

# Wieso fliegen Sie aufs Fliegen, Herr Wengert?

24.8.4

Augsburgs Oberbürgermeister antwortet auf Fragen unserer Zeitung – Was bringt ein Zivilflughafen auf dem Lechfeld?

**Lechfeld (pit).** Wozu braucht die heimische Region einen Zivilflughafen? Was bringt er? Diese in öffentlichen Debatten am und rund ums Lechfeld oftmals unbeantwortet gebliebenen Fragen stellten wir den Verfechtern der Idee. Nach dem Sprecher der Initiative „Pro SchwabenAirport“ begründete gegenüber unserer Zeitung nun Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert sein Werben für einen Zivilflughafen auf dem Lechfeld.

**Warum fliegen Sie aufs Fliegen, Herr Oberbürgermeister?** „Via est vita - das wussten schon die alten Römer. In unserer vernetzten und globalisierten Wirtschaft wird die Verkehrsanbindung immer mehr zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Hier haben Hochlohnländer wie Deutschland (noch) einen Wettbewerbsvorteil. Dieser Wettbewerbsvorteil bleibt aber nicht von selbst erhalten; vielmehr müssen wir ständig daran arbeiten, im nationalen und internationalen Vergleich nicht zurückzufallen.“

Deshalb kämpft die Stadt Augsburg im Interesse der gesamten Region für den sechsstreifigen Ausbau der A 8 und den Erhalt der ICE-Verbindungen nach Norden. Auch der Anschluss an das Luftverkehrsnetz ist von größter Bedeutung, für das die zivile Mitnutzung des Flughafens Lagerlechfeld interessan-

te Perspektiven eröffnet. Noch liegen nicht alle Fakten auf dem Tisch, die als Grundlage für eine endgültige Entscheidung über eine zivile Mitnutzung des Flughafens Lagerlechfeld notwendig sind. Die zivile Nutzung des Flughafens ist aber auf jeden Fall eine Chance für die Region, die unvoreingenommen und umfassend geprüft werden muss. Die zivile Nutzung von Lagerlechfeld würde für die gesamte Region wichtige wirtschaftliche Impulse liefern.“

**Und wie, Herr Wengert, sieht diese Chance nun genau aus?**

„Die Frage, wie viele neue Arbeitsplätze konkret entstehen oder welche Firmen sich ansiedeln werden, kann in dieser Form nicht exakt beantwortet werden. Herangezogen werden können jedoch Vergleichswerte von anderen Flughafeninvestitionen. Erfahrungsgemäß entstehen bei einem Aufkommen von einer Million Passagieren rund 1000 neue Arbeitsplätze, die unmittelbar mit dem Flugbetrieb zusammenhängen. Hinzu kommen mittelbare Arbeitsplatzeffekte bei Unternehmen, die bewusst ihren Standort in der Nähe zum Flughafen wählen. Die Verlagerung des Flughafens München - Riem in das Erdinger Moos kann zwar

insofern nicht zum Vergleich herangezogen werden als es sich um völlig andere Größenordnungen handelt. Aber Untersuchungen zeigen, dass sich im Umfeld des Flughafens München eine unglaubliche wirtschaftliche Dynamik entwickelt hat, die im Westen Münchens nicht existiert, weil dort entsprechende Infrastrukturinvestitionen nicht erfolgt sind. Die Dynamik bleibt deshalb in Schwaben weit hinter der Expansion und dem Wohlstandsgewinn im Norden und Osten Münchens zurück.“

„Die zivile Nutzung von Lagerlechfeld würde für die gesamte Region wichtige wirtschaftliche Impulse liefern.“

OB Paul Wengert

**Ein Flughafen und alles wird gut?**

„Natürlich ist die Flughafeninvestition kein Allheilmittel für einen Standort. Die Entwicklung einer Region hängt nicht allein von einer Einzelinvestition

ab, sondern von einem Bündel entscheidungsrelevanter Fakten. Wir müssen aber in jedem Bereich Verbesserungen anstreben, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes insgesamt zu erhalten.“

Der Fokus bei der Diskussion um die Arbeitsplatzeffekte einer Infrastrukturinvestition - wie ein Flughafenausbau - liegt übrigens oft zu stark darauf, wie viel *neue* Arbeitsplätze entstehen. Noch entscheidender ist aber die

Sicherung *vorhandener* Arbeitsplätze. Es ist kein Geheimnis, dass in Deutschland starke Verlagerungstendenzen insbesondere im produzierenden Gewerbe bestehen. Das gilt auch für die in der Region ansässigen Betriebe.

Wir müssen es jedem Betrieb so leicht wie möglich machen, nicht in andere Teile Deutschlands, nach Osteuropa oder Übersee zu verlagern. Bei dieser Frage spielt die Fluganbindung eine große Rolle. Dieser Effekt kann empirisch nicht belegt werden, weil eine statistische Erfassung, warum ein Unternehmen die Verlagerung von Arbeitsplätzen erwägt oder vollzieht, nicht möglich ist. Wenn man aber - wie als Oberbürgermeister - von den Entscheidungsträgern in den Unternehmen vielfach auf die Bedeutung einer Verkehrsinfrastruktur und namentlich eines Flughafens angesprochen wird, dann weiß man, dass die Fluganbindung für viele örtliche Unternehmen erhebliches Gewicht hat. Dies wird zwar nicht in gleicher Weise lautstark artikuliert, aber öffentliche Unterstützung lässt sich weitaus schwieriger mobilisieren als Widerstand.

Der Abschied örtlicher Unternehmen vom Standort Deutschland wird weit weniger lautstark erfolgen als der Protest gegen einen Zivilflughafen Lagerlechfeld. Aber er wird kommen, wenn diese an die Politik herangetragenen Wünsche ungehört verhallen.“